

Catherine Leuba
Co-Präsidentin und Gründerin von ISMAC Romandie

Die Vision der Integrativen Medizin begann vor langer Zeit. Als ich 1997 das Präsidium der Association Vaudoise des Infirmières Réflexologues (AVIR) übernahm, stellte ich fest, dass viele meiner Kolleginnen und Kollegen auch andere Techniken wie Lymphdrainage, Homöopathie oder Aromatherapie anwandten. Ausserdem gab es mehrere kantonale Verbände, die nach dem gleichen Schema arbeiteten.

Ich hielt es für sinnvoller, diese Verbände unter einer gemeinsamen Identität zu vereinen. So schlossen wir uns unter dem Namen ISMAC (Pflegefachfrau und Pflegefachmann für Alternativ- und Komplementärmedizin) im Schweizerischen Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) zusammen.

Nach und nach wurden die verschiedenen Ansätze von unseren Kolleginnen und Kollegen anerkannt. Seitdem haben wir uns zu einer ganzheitlicheren und vor allem integrativen Sichtweise entwickelt, da wir glauben, dass dies die zukünftige Rolle der Pflegefachpersonen ist.

Die auf integrative Medizin spezialisierte Pflegefachperson wird eine wichtige Rolle bei der Betreuung des Patienten spielen, indem sie alle Aspekte der akademischen Medizin und der traditionellen Medizin berücksichtigt und den Patienten, die Patientin und seine Familie respektiert.

Er/sie kümmert sich um den Patienten, die Patientin mit einem integrativen Ansatz. Seit 2022 hat sich ISMAC zu einer nationalen Institution entwickelt und verfolgt eine integrative Vision, daher der Name ISMI/PSIM.

Esther Brun
Co-Präsidentin Deutschschweiz

Nachdem ich einige Jahre als Pflegefachfrau in verschiedenen Disziplinen und als Ausbilderin im Akutspital gearbeitet hatte, begann ich aus Neugierde und um mein Wissen zu erweitern, eine zweijährige Weiterbildung beim SBK in ganzheitlicher Körperarbeit in der Pflege. Ich begann, das Gelernte in meinen Alltag zu integrieren und mein Wissen durch weitere Aus- und Weiterbildungen zu vertiefen.

Anfangs wurde diese Arbeit oft belächelt, aber von den Patientinnen und Patienten immer sehr geschätzt und als sehr hilfreich empfunden. Heute, 20 Jahre später, bin ich als spezialisierte Pflegefachfrau für Körpertherapie angestellt und arbeite in allen Kliniken des Stadtsitals Zürich, Standort Triemli.

Meine Tätigkeit ist eine Kombination von pflegerischen und komplementärtherapeutischen Techniken.

Zentrale Ziele sind die Genesung sowie die Erhaltung und Wiedererlangung der Lebensqualität. Dabei werden körperliche, emotionale, geistige und soziale Aspekte ganzheitlich integriert. Individuell werden mit dem Patienten, der Patientin leicht umsetzbare Fertigkeiten und Übungen erarbeitet, die in den Alltag integriert werden können.

Meine Vision ist, dass es in Zukunft in der Schweiz für Pflegende die Möglichkeit gibt, sich in Richtung Integrative Medizin zu spezialisieren und in dieser Funktion zu arbeiten, sei es im Akutbereich, im Langzeitbereich oder in der Spitex.